

Stadt Luzern

IMPRESSUM

Verantwortlich
Stelle für Kommunikation
Simon Rimle
Dagmar Christen

Autorinnen / Autoren
Daniel Arnold (Aktuell)
Dagmar Christen (DC)
Urs Dossenbach (UD)
Andrea Müller (AM)
Simon Rimle (SR)
Peter Schmidli (PS)
Christine Weber

Korrektorat
typo viva

Grafik
hofmann.to

Bilder
Franca Pedrazzetti

Peter Schmidli (4, 6 unten, 24), Stadt Luzern (5, 11, 12, 20 Mitte, 21, 22, 23 oben), BE Netz AG (6 oben, 9 unten), YEAPdesign (7 oben), Ingo Hoehn (13), Brechbuehler Walser Architekten GmbH (14), Christoph Arnet (20 oben)

Druck
CH Media Print AG

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt in der Schweiz

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 53'000 Exemplaren

Besuchen Sie uns auf Social Media
www.stadtluzern.ch
facebook.com/stadtluzern
twitter.com/stadtluzern
youtube.com/stadtluzern



Titelbild

Das Wandbild am Kauffmannweg: Die Stadt will die Menschen auch mit Kunst für den Klimawandel sensibilisieren

© Stadt Luzern



Adrian Borgula
Umwelt- und Mobilitätsdirektor

NACH UNS DIE SINTFLUT?

Sicher kennen Sie diese Redewendung: «Nach uns die Sintflut.» Sie meint, dass wir unsere Aufgaben nicht eigenverantwortlich anpacken, sondern sie auf später und auf andere abschieben.

Im Falle des Klimaschutzes darf Sintflut durchaus ziemlich wörtlich verstanden werden. Wenn es uns nicht gelingt, die Treibhausgasemissionen rasch zu eliminieren, werden unter anderem Unwetterschäden weiter zunehmen und der Meeresspiegel mehrere Meter ansteigen – mit verheerenden Auswirkungen, lokal und weltweit.

Der Stadtrat handelt nicht nach dem Motto «Nach uns die Sintflut». Er anerkennt den Klimawandel als gravierendes Problem, er ist sich dessen Ursachen bewusst und er will rasch und entschieden handeln, Verantwortung übernehmen.

Vor wenigen Tagen hat er der Öffentlichkeit deshalb seine neue Klima- und Energiestrategie vorgestellt. Sie formuliert das ehrgeizige und notwendige Ziel, die Treibhausgasemissionen bis in 20 Jahren auf null zu senken. Und sie umfasst 32 konkrete Massnahmen, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, um dieses Ziel zu erreichen.

Klimaschutz ist nicht gratis zu haben. Klimaschutz kostet Geld und erfordert Anstrengung in dem Sinne, dass heutiges Verhalten kritisch überdacht und nötigenfalls angepasst werden muss. Kein Klimaschutz kostet indes noch deutlich mehr: für Anpassungsmassnahmen an veränderte Umweltbedingungen, für die Reparatur von Schäden, für vom Klimawandel erzwungene Verhaltensänderungen und für die sozialen Folgen.

Klimaschutz ist keine Aufgabe, welche an die Verwaltung delegiert werden kann. Klimaschutz braucht die Unterstützung der gesamten Bevölkerung, von Wirtschaft und Bildung. Er braucht die Bereitschaft, die nötigen Veränderungen mit Mut und Zuversicht und auch Freude anzugehen. Jede und jeder kann einen Beitrag leisten. Der Stadtrat zählt auf Sie!

4 KLIMA UND ENERGIE



Mit einer klaren Strategie und 32 konkreten Massnahmen will der Stadtrat das Klima schützen. Der CO₂-Ausstoss soll bis 2040 auf null gesenkt werden. Die Forderungen aus der Bevölkerung und aus dem Parlament wollten dieses Ziel schon 2030 erreichen. Der Stadtrat wird die Klima- und Energiestrategie diesen November dem Parlament vorlegen, die Volksabstimmung findet voraussichtlich im Mai 2022 statt.

10 AUFWERTUNGEN



Das Gebiet rund um den Bahnhof wird sich in den nächsten Jahrzehnten grundlegend verändern: Es sind Aufwertungen von der Ufeschötti bis zur Jesuitenkirche geplant – inklusive Durchgangsbahnhof und neues Luzerner Theater.

13 THEATER

Der Stadtrat startet mit Partnerinnen und Partnern einen Architekturwettbewerb für das Neue Luzerner Theater.

14 ABSTIMMUNG



Das Waldschwimmbad Zimeregg soll für 14,875 Mio. Franken saniert werden. Das Parlament hat sich einstimmig für die Vorlage ausgesprochen. Am 26. September 2021 entscheiden die Stimmberechtigten über den Sonderkredit.

16 SCHULE

Seit 20 Jahren gibt es die Schulsozialarbeit Stadt Luzern. Sie hilft mit, Kindern und Jugendlichen eine positive und förderliche Schulzeit zu ermöglichen.

18 PORTRÄT

Michaela und Haidar, Bewohnerin und Bewohner der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg

20 AKTUELL

24 KEHRSEITE